

Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



49. Jahrgang Nr. 2

C 2218

Februar | März 2023



Mit diesen Feststellungen ist Kirchengemeinschaft erklärt. Die dieser Gemeinschaft seit dem 16. Jahrhundert entgegenstehenden Trennungen sind aufgehoben. Die beteiligten Kirchen sind der Überzeugung, dass sie gemeinsam an der einen Kirche Jesu Christi teilhaben und dass der Herr sie zum gemeinsamen Dienst befreit und verpflichtet. **(Leuenberger Konkordie, 1973)**

Inhaltsverzeichnis



© Foto: PIXNIO



Oluf Hartmann (1907), Jakobs Kampf mit dem Engel

4
WER ZULETZT LACHT

5
EINHEIT IN
VERSÖHNTER
VERSCHIEDENHEIT

16
AM JABBOK

- 3 Editorial
- 4 Monatsspruch
- 5 Einblicke/Ausblicke
- 7 Aus der Gemeinde

- 9 Blickpunkt
- 14 jugend@ref
- 16 Verdichtet

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Jahrestage können Anlässe sein, bestimmte Themen in den Blick zu nehmen. Diesmal lenken die fünfzig Jahre „Leuenberger Konkordie“ unseren Blick auf das Zusammenleben der Konfessionen, wobei ja Katholiken und Orthodoxe noch außen vor sind. Ob es auch mit ihnen einmal eine „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ geben wird? Immerhin wird in Hamburg die „bunte“ St.-Ansgar-Vesper schon seit fast sechzig Jahren am 3. Februar gefeiert ...

Ein schlimmer Jahrestag 2023 ist der 24. Februar: Ein ganzes Jahr schon ist dieser furchtbare Krieg allgegenwärtige Realität. Zu einem Benefizkonzert für die Ukraine mit Mitwirkenden aus ganz Europa sind Sie am Freitag, den 24.2., in die Palmaille eingeladen. Und in der Palmaille, daran sei noch einmal erinnert, feiern wir auch alle unsere Gottesdienste bis zum April, weil wir dadurch weniger heizen müssen. Wir sparen also, doch wärmespendend laden wir Frierende mittwochs in die „Wärmestube“ ein, wiederum in die Palmaille.

Eine gesegnete Passionszeit wünsche ich uns allen
Ihre Ulrike Krumm

WER ZULETZT LACHT, LACHT AM BESTEN!

Wie steht es um den Humor in der Bibel? Der biblische Befund zum Thema Lachen fällt mager aus. Nur zwanzig Mal begegnet uns in der Bibel der Begriff des Lachens. Viel häufiger hingegen ist die Rede von Freude, Fröhlichkeit, Jubel und Glückpreisungen. Vielleicht wäre vieles einfacher geworden – wider den tierischen Ernst der Frommen! – wenn wir den Ewigen als freien, lebenslustigen Gott in der Bibel entdecken könnten. Doch es fehlt an biblischen Verweisstellen.

Hat Jesus gelacht? Im sogenannten Kinderevangelium nach Markus 10,11-16 stellt Jesus Kinder in die Mitte, nimmt sie in die Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass er dabei stockernst, dass nicht auch ein Lächeln auf seinem Gesicht gewesen wäre. Und doch: Von Lachen ist auch hier nicht die Rede.

Umberto Eco thematisiert in seinem Buch „Der Name der Rose“ die Humorfeindlichkeit der frühen Kirche. Fanatische Ordensleute versuchen mit allen Mitteln, das verloren

gelebte Buch des Aristoteles über die Komödie zu verbergen. Sie sehen in der darin entwickelten Philosophie des Lachens das schlimmste Vergehen; es könnte dem einfachen Volk die Angst nehmen: „Lachen tötet die Furcht, und wenn es keine Furcht mehr gibt, wird es keinen Glauben mehr geben. Wenn über alles gelacht wird, dann eines Tages auch über Gott?“

Und so wird kurzerhand das Lachen dämonisiert und aus dem Kanon des frohen Christseins gestrichen. Die wohl älteste Bibelstelle zum Thema Lachen greift der Monatsspruch aus der Erzählung von Abraham und Sara auf. Dass die beiden hochbetagt noch Eltern werden sollten, entlockt ihnen nur ein müdes Lächeln. „Nun ich alt bin, soll ich noch der Liebe pflegen, und mein Herr ist auch alt!“ Auch Abraham kann sich des Lachens nicht erwehren, trotz der an ihn ergangenen Verheißung großer Nachkommenschaft. Beide werden getadelt. Meinen sie doch besser zu wissen, was Gott möglich ist und was nicht. Ihr Lachen ist eher spöttisch, weit entfernt vom dankbaren Lachen, so wie es sich bei der Erfüllung einer Verheißung gebührt!

So liest sich die gängige Auslegungsgeschichte.



Und dies ist schwere, einseitige Kost, so meine ich. Sara wird gerügt, da sie sich angeblich über Gott lustig macht. Aber macht sie das wirklich? Könnte ihr Lachen nicht auch eine andere, weitere Bedeutung haben? Denn Sara hat allen Grund zu lachen. Sie ist die erste, von der uns überliefert ist, dass sie auf Gottes Handeln mit Lachen reagiert. Sie verschafft sich so Luft: Kann der Ewige tatsächlich Gefallen an mir haben und Großes an mir vollbringen? so könnte sie gedacht haben. Saras Lachen birgt somit auch ein Wundern über Gottes Größe und seine Möglichkeiten angesichts der geringen Aussichten auf Erfolg! Maria singt Lieder, als ihr Großes verheißt wird, Sara fängt an zu lachen! Beide Frauen erkennen Gottes Handeln an sich selbst, und sie müssen lachen und singen. Und dieses Lachen hält an. Es ist kein

MONATSSPRUCH FEBRUAR

Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6

FÜNFZIG JAHRE EINHEIT IN VERSÖHNTER VERSCHIEDENHEIT

verächtliches Lachen, sondern ein staunendes und bewunderndes Lachen über Gottes Wege. Denn Sara wird tatsächlich schwanger und bringt Isaak zur Welt. „Isaak“ heißt im Hebräischen: Gott lacht! Und Gott ließ mich lachen!

Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Karl Barth, der bekannte reformierte Theologe, schreibt zum Humor in seiner Dogmatik: „Der Mensch ist ein ex-zentrisches Wesen. Seine Ehre ist ihm von Gott verliehen. Und das verschafft ihm mehrfache Befreiung. Es befreit ihn von dem Krampf, sie (die Ehre!) sich selbst erarbeiten zu müssen, und von der Angst, sie verlieren zu können... Humor ist das Gegenteil von aller Selbstbestaunung und Selbstbelobigung“ (Kirchl. Dogmatik III/4, 765f.).

Saras Lachen steckt an. Wer davon hört – so sagt sie – lacht mit mir. Warum eigentlich nicht?

Reiner Kuhn

Vom 12.-16. März 1973 entstand auf dem Leuenberg bei Basel der Text der Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie)

Evangelisch – lutherisch – reformiert. Als Reformierte bin ich oft gefordert, diese drei „Etikette“ zu erklären und auseinanderzuhalten. Oder sie zusammenzubringen? Oft vertritt mein Gegenüber eine klare Position: „Das ist doch alles überholt und schadet nur. Alle Christen sollten inzwischen vereint sein, auf jeden Fall die protestantischen Kirchen.“ Das klingt gut, aber ob es auch funktioniert?

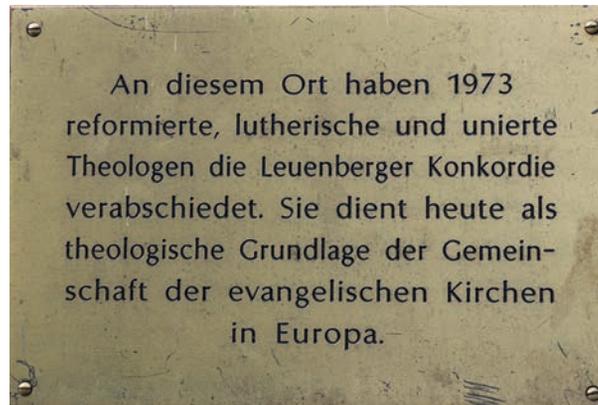
FLIEHKRÄFTE

Fast gleichzeitig entstanden in Deutschland (mit Luther als Leitfigur) und in der Schweiz

(Zwingli, später Bullinger und Calvin) reformatorische Kirchen. Und natürlich gab es von Anfang an Unterschiede in Lehre und Praxis. Unterschiedliche politische Verhältnisse trugen dazu bei, da hätte man sich vielleicht verständigen können. Aber ausgerechnet die Sicht auf die beiden letzten übriggebliebenen Sakramente, Taufe und Abendmahl, spaltete schon die junge reformatorische Bewegung.

Der Widerstand gegen die Kindertaufe: Die Täuferbewegungen, die sogenannten Wiedertäufer, trennten sich sehr schnell vom Mainstream, oder, genauer gesagt, sie galten als zu radikal, wurden ausgegrenzt, ausgeschlossen und z. T. blutig bekämpft, sogar hingerichtet.

Doch auch das Abendmahl, wie Luther und Zwingli es verstanden, trug ein gewaltiges Spaltungspotential in sich: Ist Christus real (Luther) oder symbolisch (Zwingli) im Abendmahl gegenwärtig? Für Luther eine kirchentrennende Frage. Dem hessischen Landgrafen Philipp dem Großmütigen lag aus politischen Gründen viel an der Einheit der reformatorischen Kirchen, deshalb lud er 1529 zu den hochkarätig besetzten „Marburger Religionsgesprächen“ ein. Alles vergebens. An der „Realpräsenz“ schieden sich die Geister. Endgültig. Die Schweizer Seite fand, man könne trotzdem beieinander bleiben, das lehnte Luther ab. Den Schweizer Kirchen, auch später unter



Vollständige Kirchengemeinschaft – im Bereich der reformatorischen Kirchen meist als „volle Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft“ bezeichnet – umfasst:

- gegenseitige Anerkennung der Taufe
- gemeinsame Feier des Abendmahls/der Eucharistie
(Abendmahlsgemeinschaft)
- gegenseitige Anerkennung der ordinierten Geistlichen
- gegenseitige Anerkennung der Sakramente
- gemeinsame Verpflichtung zur Mission
- Kanzelgemeinschaft

Calvin, war und blieb die Zugehörigkeit zum „Schmalkaldischen Bund“ der evangelischen Territorien Deutschlands verwehrt.

EIN NEUER ANSATZ

Es gab noch viele „Abendmahlsgespräche“, doch keine wirkliche Annäherung. Also muss man nach mehr als 400 Jahren anders an die Sache herangehen. In vielen Ländern entspricht die konfessionelle Trennung nicht mehr der kirchlichen Realität, weltweit. In den 60er, 70er Jahren fängt man vielerorts an, daraus Konsequenzen zu ziehen und die Gräben zwischen den Kirchen zu überwinden. Man versucht aber nicht mehr, sich theologisch zu einigen, sondern bilanziert kurz das Trennende, ausführlich das Gemeinsame. Mit der Erarbeitung der

Leuenberger Konkordie wird es 1973 für Europa konkret. In insgesamt 49 Paragraphen benennt die Konkordie zunächst das Ziel und stellt die Voraussetzungen für die Kirchengemeinschaft dar, entfaltet dann das gemeinsame Verständnis des Evangeliums einschließlich der gemeinsamen Auffassung von Taufe und Abendmahl und erklärt die gegenseitigen Verwerfungen der reformatorischen Bekenntnisschriften als heute nicht mehr zutreffend. Damit ist der Weg zur Kirchengemeinschaft frei. Mit der Zeit entwickelt sich aus der Zusammenarbeit die „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ (GEKE), bis 2003 „Leuenberger Kirchengemeinschaft“. Derzeit gehören ihr 94 Kirchen aus praktisch allen Ländern Europas an.

Ich bin dankbar für die Leuenberger Konkordie, gerade als Reformierte in Hamburg. Dort herrschte im 17. und 18., ja manchmal bis ins 20. Jahrhundert eine tiefe Abneigung der mächtigen Lutheraner gegen die Reformierten. Das erzeugte einen großen Assimilierungsdruck auf der einen und eine gewisse Sturheit, am Alten festzuhalten, auf der anderen Seite. Schön zu sehen, wie sich jetzt die Konfessionen aufeinander zu bewegen, wir haben es miterlebt in den letzten fünfzig Jahren.



Ich glaube aber nicht, dass eine Vereinigung aller protestantischen Kirchen gelingen würde, und mir gefällt gut, wofür „Leuenberg“ steht:

Sich in den eigenen, vertrauten Traditionen zu Hause fühlen und die der anderen respektieren

Gemeinsam Kirche sein, Gottesdienst feiern, sich auf Kirchentagen treffen

Die Unterschiede als Bereicherung, auch als Anregung empfinden und trotzdem das Eigene in Ehren halten

Ulrike Krumm

„ALLES NEU MACHT DER MAI“

NEUE GOTTESDIENST-UHRZEIT AB MAI 2023

In der Januarsitzung wurde im Kirchenrat beschlossen, dass ab Mai der sonntägliche Gottesdienst regelmäßig um 11 Uhr beginnen soll. Also nicht mehr nur die Familiengottesdienste. Den Vorlauf bis Mai wollen wir nutzen, um über alle Kanäle die neue Uhrzeit zu kommunizieren.

Sicher gibt es sehr unterschiedliche Meinungen und Argumente zu der besten Uhrzeit. Daher wurde in den letzten Monaten zu verschiedenen Gelegenheiten das Gespräch mit Gemeindegliedern gesucht und über dieses Thema diskutiert. Mehrheitlich wurde sich in diesen Gesprächen für den Beginn um 11 Uhr ausgesprochen, egal ob von jüngeren oder älteren Personen. Der sonntägliche Tagesrhythmus hat sich bei vielen so geändert, dass ein späterer Beginn bevorzugt wird.

Da uns bewusst ist, dass wir nur mit einem kleinen Teil der Gemeinde gesprochen haben, wollen wir im Kirchenrat nach einem Jahr zurückschauen und unsere Entscheidung überprüfen. Gerne möchten wir in diesem „Testjahr“ im Gespräch Ihre Meinung zu und Ihre Erfahrungen mit der neuen Uhrzeit hören. Sprechen Sie also gerne einen unserer Pastores oder ein Mitglied des Kirchenrats an. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch!

Dr. Mareike Budack (Präses)

LERNERFAHRUNGEN

Seit Juni 2022 findet in den Räumen der Palmaille zweimal in der Woche ein Deutschkurs für Ukrainer:innen unter der Leitung der Lehrerin Jutta Kerlin statt. Galina Futorjanski und ich unterstützen sie dabei.

Die Teilnehmer sind überwiegend weiblich. Neben einigen jungen Leuten, denen das Lernen der neuen Sprache leichter fällt, sind es vor allem ältere Menschen, die sich mit dem Lernen schwertun. Parallel zum Basiskurs gibt es inzwischen eine kleinere Fortgeschrittenengruppe, in der es neben dem Lernen der Grammatik und des Satzbaus vor allem um das Einüben von Gesprächen geht. Hier erzählen die Frauen von ihrem Leben in der Ukraine, von ihren Traditionen und Festen und von dem Neuen, das sie in Hamburg erleben. Als Zaungäste nehmen seit einiger Zeit auch zwei Syrer teil, die sich zwischen ihren ukrainischen Mitschüler:innen ganz offensichtlich wohl fühlen.

Es ist sehr schön zu beobachten, dass die Teilnehmer:innen, die einander zu Beginn des Kurses fremd waren, in diesen Monaten zu einer Gruppe zusammengewachsen sind, die den einzelnen Halt und Stütze gibt. Der seelsorgerliche Aspekt des Kurses spielt inzwischen eine wichtige Rolle.

Ulrike Litschel

12. ORGELREISE

**29. SEPTEMBER – 2. OKTOBER
2023**

Liebe Orgelreisefreunde!

Nun planen wir in diesem Jahr doch eine Orgelreise: nach Thüringen mit Übernachtung in Erfurt im Augustinerkloster und der Hotelpension Altstadtperle. Auf dem Programm stehen die Orgeln von Tobias Heinrich Gottlieb Trost in Waltershausen, Großengottern und in der Schlosskirche von Altenburg, die Silbermann-Orgel in Ponitz und die wunderbare Orgel, eine der wenigen erhaltenen organi di legno, von Daniel Meyer (1589), im Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden. Wir reisen mit dem Bus, auf der Rückfahrt werden wir noch Naumburg besichtigen und freuen uns auf eine schöne und sehr spannende Reise mit den hochinteressanten und bedeutenden Organen des 18. Jahrhunderts in Thüringen!

Holger Fink und
Dagmar Lübking

Restliche Zimmer und geschätzte Kosten bitte bei Dagmar Lübking erfragen:
dagmarluebing@googlemail.com,
Tel. 04187-4849784 und 0162-9184790

GLAUBEN MIT SINN(EN) UND VERSTAND

**GOTTESDIENST AUS DER
GOTTESDIENSTWERKSTATT
5. MÄRZ, 18 UHR, PALMAILLE**

Die Gottesdienstwerkstatt lädt herzlich ein zu ihrem zweiten Gottesdienst. Wir wollen der Frage nachgehen, wie wir unseren Glauben so leben können, dass nicht nur der Verstand angesprochen wird, sondern auch sinnliche und emotionale Facetten der Persönlichkeit beteiligt sind. Wie finde ich Zugang zu einer mir gemäßen Frömmigkeit? Welche Rolle spielen Musik, Gebet, Fasten, Meditation oder weitere überlieferte Praktiken? Was ist reformierte Glaubenspraxis?

Wie schon beim ersten "Werkstatt-Gottesdienst" werden wir auch wieder die räumlichen Konventionen gewohnter Sonntagsgottesdienste aufbrechen. Wir wollen den Rahmen für Austausch und Gespräch schaffen und mit Ihnen gemeinsam neue liturgische Formen ausprobieren.

Der Gottesdienst wird von Reiner Kuhn, Christine Malbranc, Kristine Müller, Thomas Raape und Katrin Wippich vorbereitet.

ISRAEL

STUDIENREISE 14.-25.05.2023

In unserer Reisegruppe sind noch Plätze frei. Informationsmaterial kann in der Kanzlei angefordert werden. Wir freuen uns über weitere Mitreisende!

Ulrike Litschel und
Rien van der Vegt

**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe
7. März 2023**

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

Februar

Fr.	03.02.	19.00	Ökumenische St.-Ansgar-Vesper (R. Kuhn) Hauptkirche St. Petri, s.S. 11
Sonntag	05.02.	11.00	Familiengottesdienst - Palmaille
Di.	07.02.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) Ferdinandstraße
Do.	09.02.	19.00	Bücherwurm: Die frühen Christen (R. Kuhn) - Ferdinandstraße, s.S. 11
Sonntag	12.02.	10.00 18.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Palmaille Theater mit der Gemeinde: Lange Nacht der Religionen (R. Kuhn) - Thalia Theater, s.S. 12
Di.	14.02.	19.00	3. Treffen der Gottesdienstwerkstatt, Palmaille, s.S. 8
Sonntag	19.02.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predigtgespräch (U. Litschel) Palmaille
Mi.	22.02.	18.00	Gemeindenachmittag: 11 Monate Israel (T. Raape) - Ferdinandstraße, s.S. 12
Fr.	24.02.	18.00	Benefizkonzert Ukraine - Palmaille, s.S. 12
Sonntag	26.02.	10.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille
Di.	28.02.	19.00	4. Treffen der Gottesdienstwerkstatt, Palmaille, s.S. 8

März

Sonntag	05.03.	18.00	Gottesdienst (Team GD-Werkstatt) Palmaille, s.S. 8
Sonntag	12.03.	10.00	Gottesdienst (U. Krumm) - Palmaille
Sonntag	19.03.	10.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille
Di.	21.03.	15.30	Gemeindenachmittag: Lutherisch- reformiert-uniert (R. Kuhn) - Palmaille, s.S. 13
Do.	23.03.	19.00	Bücherwurm (R. Kuhn) - Ferdinandstraße s.S. 11
Sonntag	26.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predigt- gespräch (R. Kuhn)
Mi.	29.03.	15.00	Gemeindenachmittag: Segen (T. Raape) Ferdinandstraße, s.S. 13
Fr.	31.03.	19.30	Konzert zur Passion (T. Pietsch, D. Lübking) - Palmaille, s.S. 13

April

Sonntag	02.04.	10.00	Gottesdienst (K.Wippich) - Palmaille
---------	--------	-------	--------------------------------------

KOLLEKTENPLAN

04./05.02	Familiengottesdienst Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e. V.
11./12.02.	Ökumene und Auslandsarbeit
18./19.02.	Diakonie „Frühstück für alle“
25./26.02.	Hoffnung für Osteuropa ERK
04./05.03.	Seemannsmission
11./12.03.	Ev. Minderheitskirchen ERK
18./19.03	Lifegate
25./26.03	Bahnhofsmission
02.04. Palmsonntag	Jugendarbeit in unseren Kirchen ERK

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Samstag	7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
Montag	19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe (1. u. 3. d. Monats)
Montag	18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube (2. u. 4. des Monats)
Montag	19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“ (T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
Dienstag	15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs (D. Hinzpeter)

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
 Palmaille 2, 22767 Hamburg
 Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
 22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
 Tel.: 040 301004-0
 Fax: 040 301004-10
 Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
 Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
 Heinko Thieke, Ferdinandstraße
 Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784
 Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
 22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchaussee 5

22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
 Ulrike Krumm (verantwortlich),
 Esther Petersen, Ferdinandstraße
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
 Büro Ferdinandstraße 21
 20095 Hamburg
 Tel.: 040 3010404018
 Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
 22085 Hamburg
 Tel.: 040 2294110
 Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

AMBULANTER ALTEN- UND HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106
 22085 Hamburg
 Tel.: 040 22941122
 Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

AMBULANTER HOSPIZ- UND BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611
 Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
 IBAN: DE51200505501280170000
 BIC: HASPDEHHXXX

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

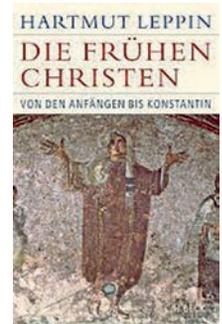
Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

DIE FRÜHEN CHRISTEN BÜCHERWURM SCHLÄGT NEUES BUCH AUF DONNERSTAG, 09.02. & 23.03., 19 UHR, FERDINANDSTRASSE

Die frühen Christen sind uns nahe und fremd zugleich. Viele Gebäude, Riten und Feste gehen auf die antiken Anfänge zurück. Und doch ist vieles am ersten, anfänglichen Leben der Gemeinde weit entfernt von dem, was heute als Christentum gilt. Hartmut Leppin deckt die Fremdheit auf. Und er fragt, wie eine kleine, sozial schwache und uneinheitliche Gruppe am Rande sich ausbreiten konnte und welchen Herausforderungen sie gegenüberstand. Fühlte man sich als Christ oder als Jude? Und wer war eigentlich Heide? Wie war ein angemessener Umgang mit Sexualität? Wie verhielt man sich zum Geld, zur Sklaverei? Leppins Buch berührt das christliche Lebensverständnis auch von heute. Der Bücherwurm steigt neu in die Debatte ein. Wer hat Lust mitzudiskutieren?



Reiner Kuhn



57. ÖKUMENISCHE ST.-ANSGAR-VESPER FREITAG, 03.02., 19 UHR, HAUPTKIRCHE ST. PETRI

Die St.-Ansgar-Vesper ist der älteste regelmäßig gefeierte ökumenische Gottesdienst in Hamburg. Seit 1965 feiern alle Kirchenfamilien an jedem 3. Februar diese ökumenische Vesper. Es ist der Todestag St. Ansgars, des ersten Hamburger Bischofs (801-865 n.Chr.). Ursprünglich ein Beieinander zu schlichter ökumenischer Abendmusik, gestaltet sich heute die Vesper sehr bunt und vielfältig. Die Vesper-Liturgie geht zurück auf Benedikt von Nursia. In den Gebetsgottesdienst fließen evangelische, römisch-

katholische und orthodoxe liturgische Elemente ein. Die Predigt hält Bischöfin Rosemarie Wenner von der Ev.-methodistischen Kirche. Es singen der Hamburger Bachchor St. Petri und der Kammerchor der Russ.-Orth. Kirche. Der Einzug ist ein farbenprächtiges liturgisches Schauspiel, das gerade reformierten Augen einen Vorgeschmack der Einheit in versöhnter Verschiedenheit liefert. Im Nachklang der Vesper findet ein Empfang in der Kirche mit kleinem Imbiss statt, bei dem wir die ökumenische Begegnung fortsetzen. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

THEATER MIT DER GEMEINDE: DIE LANGE NACHT DER WELTRELIGIONEN, THALIA THEATER SONNTAG, 12.02., 18 UHR – 12,- EURO

Im Rahmen der Lessingtage geht es in der Langen Nacht (es sind gut 3 Stunden mit einer Pause!) um die Freiheit der Andersdenkenden: Religionen, Gewalt und Toleranz. Bibel, Koran und andere heilige Schriften werden immer wieder für Ideologien missbraucht. Im Namen Gottes finden Übergriffe auf Gläubige, Ungläubige und Andersdenkende statt. Nur im Gespräch miteinander können Brücken gebaut werden. Die Lange Nacht verbindet Diskussionsrunden, Musik, Performance und Lesungen aus den Bereichen Religion, Philosophie, Wissenschaft und Literatur. Bitte Karten im Büro anfragen!

Reiner Kuhn

11 MONATE ISRAEL GEMEINDENACHMITTAG MITTWOCH, 22. FEBRUAR, 18 UHR, FERDINANDSTRASSE

Von August 2021 bis Ende Juni 2022 war Yamit Geva mit ihrer Familie aus Deutschland bei ihrer Familie in Israel. Sie verbrachte dort 11 Monate in einem ehemaligen Kibbuz und ging auch dort zur Schule. An diesem Gemeindenachmittag wird Yamit erzählen und zeigen, wie sie dieses Jahr in Israel erlebt hat.

Thomas Raape / Yamit Geva



TAXI ZUR KIRCHE – SO FUNKTIONIERT ES



Sie können sich **von Ihrem Zuhause** mit einem Taxi zu allen Veranstaltungen befördern lassen, die hier im Gemeindeblatt mit dem Taxizeichen gekennzeichnet sind. **Dazu melden Sie sich bitte unbedingt rechtzeitig in der Kanzlei, Tel: 040 3010040, an.**

VERSTORBEN SIND



BENEFIZKONZERT FÜR DIE UKRAINE 24. FEBRUAR 2023 UM 18:00 UHR, PALMAILLE BALALAIKA-TRÄUME 60 JAHRE ALEXANDER PAPERNY

Mitwirkende:

Alexander Paperny – Balalaika (Trio Vintage)
Olga Dubovskaja – Mandoline (Trio Vintage)
Leonid Klimaschewski - Akkordeon (Trio Vintage)
Satochi Oba – Gitarre (Duo from East)
Maryna Vasylyeva – Klavier (Duo Strings Complicity)
Angel Garcia Arnes – Gitarre (Duo Agua e Vinho)
Natalja Bötcher – Akkordeon (Trio Balalaika Nueva)
Sergej Tscherepanov – Orgel
Vera Borisova - Sopran

Eintritt frei



**AN GOTTES SEGEN IST ALLES GELEGEN
GEMEINDENACHMITTAG
MITTWOCH, 29. MÄRZ, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE**

Er steht am Ende jedes Gottesdienstes - der Segen. Aber was ist „Segen“ eigentlich? Warum ist er - laut einer EKD-Umfrage - für viele Menschen das Wichtigste im Gottesdienst? Was sagt die Schrift zum Segen? Soll der Liturg/die Liturgin um den Segen bitten oder ihn zusprechen? Viele Fragen, über die wir ins Gespräch kommen können.

Thomas Raape

**LUTHERISCH - REFORMIERT - UNIERT!?
KONFESSIONEN AUF DEM PRÜFSTAND
DIENSTAG, 21. MÄRZ, 15.30 UHR, PALMAILLE**

Welche Bedeutung haben die Konfessionen im Protestantismus? Was eint und was unterscheidet sie? Und welchen Sinn machen sie überhaupt heute noch 50 Jahre nach Unterzeichnung der Leuenberger Konkordie? Wir informieren uns und diskutieren. Falls bereits fertiggestellt, werden wir auch einen Film zum Thema anschauen. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn 



NEUER KONFIRMANDEN KURS

Alle Mädchen und Jungen, die im Jahr 2011 oder früher geboren sind, starten nach dem Sommer mit dem neuen Konfirmandenkurs! Bitte meldet euch im Gemeindebüro (kanzlei@erk-hamburg.de) oder bei mir kuhn@erk-hamburg.de an!

Wir beginnen am 23.09. um 14 Uhr in der Ferdinandstraße 21 und treffen uns parallel mit der anderen Gruppe. Am 01.10. werdet ihr der Gemeinde vorgestellt. Vom 23.-28. Oktober fahren wir nach Amrum. Falls Ihr jetzt schon Fragen habt, meldet euch bei mir (Tel. 6565594). Ich freue mich auf euch!

Reiner Kuhn

HO-HO-HO

Was waren wir vergnügt und froh, als wir uns am 10. Dezember endlich wiedersahen zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier mit Konfis und Teamern. Eine lange Zeit war vergangen seit der letzten richtigen Weihnachtsfeier mit allen und einem Treffen der Teamer und mir.

Ein volles und ereignisreiches Jahr 2022 liegt hinter uns. Zwei super Schlittschuhausflüge zu Jahresbeginn und drei tolle Ex-und-Hopp-Wochenenden bildeten den Auftakt und Startschuss für 2022. Es folgten viele Freizeiten, Ausflüge und Aktionen, bei denen zwar immer noch und wieder die Unsicherheit durch Corona die Planung dominierte, wo aber trotz mancher Stolpersteine vieles von dem, was geplant war, stattfinden konnte.

Wir durften eine beeindruckende, sehr individuelle Konfirmation feiern, die Verabschiedung von A-Team 6 und den Neustart von A-Team 7 sowie das Zustandekommen einer neuen Konfer-Gruppe mit Thomas Raape. Gelungene KU-Freizeiten, eine wunderschöne Sommer-Jugendfreizeit in Ratzeburg, eine volle, tolle Kinderfreizeit im Herbst gehörten auch dazu. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wir haben trotz der Corona-Zeit noch immer viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, und sie haben uns reich beschenkt. Mit ihrer Lebendigkeit, ihrer Kreativität und ihrem Engagement. Auch



© Foto:Zora Hiött

mit vielen guten Gesprächen, die ich immer wieder mit euch allen haben darf. Dafür möchte euch allen Dank sagen! Vor allem aber auch für die zahlreichen, persönlichen Grüße und guten Wünsche von Jugendlichen und Eltern, die mich in den letzten Wochen des Jahres begleitet und getragen haben. Ihr seid „ein Geschenk des Himmels“!

Nun haben wir die Aussicht auf ein frisches, neues Jahr 2023.

Es liegt erwartungsvoll vor uns und wie jedes Jahr wollen wir auf Schlittschuhkufen am 14.01. hineinschlittern. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr personelle Unterstützung für

die Arbeit mit den jungen Menschen finden. Denn vieles ist geplant und angedacht, an Ausflügen, Freizeiten, Schulung der Teamer und Aktionen für und mit allen gemeinsam. Ich freue mich darauf und bete dafür, dass wir auch am Ende dieses Jahres mit Dank, Freude und vielen schönen Erinnerungen zurückblicken können, um wieder zu sagen: "HoHoHo, was war'n wir doch vergnügt und froh"! Auf ein Neues!

Eure Anne

WAS LÄUFT

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE



DATUM	UHRZEIT	TREFFPUNKT, AKTIONEN, ORT
Do. 02.02.2023	18:30 - 20:30 Uhr	A-Team 7 Schulung per Zoom mit A. Kroll
So. 05.02.2023	11:00 Uhr	Familiengottesdienst für alle! Mit anschließendem Imbiss, Palmaille
Sa. 11.02.2023	14:00 - 18:00 Uhr	Konfirmandentreff der Gruppe R. Kuhn, Ferdinandstraße 21
Sa. 18.02.2023	14:00 - 18:00 Uhr	Konfirmandentreff der Gruppen T. Raape, Ferdinandstraße 21
Do. 23.02.2023	18:30 - 20:30 Uhr	A-Team 7 Schulung per Zoom mit A. Kroll

HH - FRÜHJAHRSFERIEN VOM 06.03. 2023 - 17.03.2023

KINDERFERIENPROGRAMM FÜR KINDER, KONFIS UND TEAMER (Teilnahme ist nur mit rechtzeitiger Anmeldung (bis 01.03.2023) bei Anne Kroll möglich!)

Do. 16.03.2023	11:00 - 16:00 Uhr	Zoologisches Museum
Fr. 17.03.2023	11:00 - 16:00 Uhr	Hagenbecks Tierpark
Sa. 18.03.2023	12:00 - 17:00 Uhr	Kegeln + Pizza essen
Sa. 25.03.2023	14:00 - 18:00 Uhr	Konfirmandentreff der Gruppen T. Raape + R. Kuhn
Do. 30.03.2023	18:30 - 20:30 Uhr	A-Team 7 - Schulung per Zoom mit A. Kroll
Do. 06.04.2023	18:00 Uhr	Gründonnerstag-Gottesdienst T. Raape + Konfis + Teamer, Palmaille
So. 09.04. 2023	11:00 Uhr	Ostergottesdienst, Palmaille
Fr. 28.04. - So. 30.04.2023		KU-Abschlussfreizeit der Gruppe R. Kuhn in Ratzeburg

AM JABBOK

NACH MOSE 32

Wieder hatte Jakob Glück,
Laban konnte er entkommen,
kehrt als reicher Mann zurück.
Alles hat er mitgenommen:
Herden, Knechte, Kinder, Frauen.
Und ist doch erfüllt von Grauen.

Esau ist es, der ihn schreckt,
den er einst mit List betrogen,
Vor ihm hat er sich versteckt,
sich der Rache so entzogen.
Jakobs Tat war skrupellos.
Seine Furcht ist riesengroß.

Hier am Jabbok ist der Ort,
morgen trifft er Esau, morgen!
Alle andern schickt er fort,
bleibt allein mit Angst und Sorgen.
Einer kommt, mit ihm zu ringen,
doch der kann ihn nicht bezwingen.

Stundenlang, der Kampf ist eng,
auch der Fremde sieht kein Ende,
renkt ihm aus das Hüftgelenk,
doch der Schlag bringt nicht die Wende.
„Morgenrot ist schon zu sehen,“
sagt er endlich, „lass mich gehen.“

Jakob aber, der bleibt dran.
Weiß er, wem er da begegnet?
Sagt, dass er den fremden Mann
loslässt nur, wenn der ihn segnet.
Doch der Kampf scheint jetzt vergangen,
ein Gespräch hat angefangen.

Als die Sonne sich erhebt,
geht er Esau dann entgegen.
Jubelt: Er hat überlebt
und erkämpfte auch den Segen.
Seit dem Sonnenuntergang
war es Gott, mit dem er rang.

Deshalb wird sein Name jetzt
„Israel“, der Gottesstreiter.
Seine Hüfte ist verletzt,
so beschädigt lebt er weiter.
Diese Schwäche hat vielleicht
seines Bruders Zorn erweicht.

Ulrike Krumm

Rembrandt van Rijn, „Jakobs Kampf mit dem Engel“, (1660, Ausschnitt) Picryl/public domain



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPa